

Jüdisches Leben in Bayreuth vom Mittelalter bis heute Zeittafel

13. Jahrhundert

1248 Erlaubnis zur Ansiedlung von Juden unter Burggraf Friedrich III. von Nürnberg, der Stadt und Herrschaft Bayreuth nach dem Aussterben des Herzogshauses der Andechs-Meranier geerbt hatte

(Adolf Eckstein: Geschichte der Juden im Markgraftum Bayreuth 1248 bis 1786, Bayreuth 1907, S. 1)

1. Hälfte 13. Jh. Erwähnung von Juden in Bayreuth im Rechtsgutachten des Rabbi Samuel aus Bamberg

(Meir B. Baruch von Rothenburg, Responsa, MRP fol. 67a Nr. 661)

14. Jahrhundert

1336 Lowe von Bayreuth in Straßburg

(Edmund Stengel: Nova Alamanniae, Berlin 1921, S. 221, Nr. 403)

1338 Mosse von Bayreuth in Nürnberg

1342 Seligkman de Bayreuth, filius Schoen Josep, Aelar soror Mosse de Bayreuth in Nürnberg

1343 Joseph der Kleine von Bayreuth und Kalman von Bayreuth in Nürnberg

1346 Leo de Bayreuth in Nürnberg

(Moritz Stern/Sigmund Salfeld (Hrsg.): Die israelitische Bevölkerung der deutschen Städte, Bd. III Nürnberg im Mittelalter, Kiel 1896, 17, 100.12, 41.44.21, 8.10.13, 55)

5. Februar 1343 Gnadenbrief des Kaisers an Burggraf Johann II. von Nürnberg, der ihn von der Zahlungspflicht für sämtliche Schulden, die er bei Juden hatte, befreite, u.a. für den Kredit, den Kalman von Bayreuth ihm gewährt hatte

(MonZoll 3 Nr. 109 und 181; Adolf Eckstein: Geschichte der Juden im Markgraftum Bayreuth 1248 bis 1786, Bayreuth 1907, S. 2)

1357 Aufnahme von Joseph Renner aus Bayreuth durch Pfalzgraf Ruprecht I. in Heidelberg

(Adolf Koch/Jakob Wille: Regesten der Pfalzgrafen am Rhein, Innsbruck 1894, Nr. 3019)

1360 Fleischer Joseph von Bayreuth und **1370** Lipman von Bayreuth in Erfurt

(Arthur Süssmann: Das Erfurter Judenbuch 1357-1407 (= Mitt. des Gesamtarchivs der deutschen Juden, Bd. V (1914), S. 25ff., S. 36)

28. Oktober 1372 Bestätigung eines Privilegs für Burggraf Friedrich V. von Nürnberg und seine Nachkommen als Reichsfürsten durch Kaiser Karl IV mit dem Recht zur Ansiedlung von Juden überall in ihren Landen

(MonZoll 4 Nr. 201; Adolf Eckstein: Geschichte der Juden im Markgraftum Bayreuth 1248 bis 1786, Bayreuth 1907, S. 3)

23. November 1372 Bestallung eines Rabbiners „Judenmeister Meier“ in Bayreuth durch Burggraf Friedrich V. von Nürnberg

(Gemeinbücher des Burggraftums Nürnberg, Druck in MonZoll 4, Nr. 202; auch Christian Meyer: Quellen zur Geschichte der Stadt Bayreuth, Leipzig 1895, S. 228f.)

Juli 1373 Generalprivileg für die Judengemeinden in Bayreuth, Hof, Kulmbach, mit Erwähnung des Bestehens einer Judenschul (= Synagoge) in Bayreuth

(Gemeinbücher des Burggraftums Nürnberg, Druck in: MonZoll 4 Nr. 212; auch Christian Meyer: Quellen zur Geschichte der Stadt Bayreuth, Leipzig 1895 S. 229f.)

15. April 1384 Schulden des Klosters Langheim (8000 Pfd.Hl.) bei Juden in Bayreuth und Kulmbach

(M. Wiener: Regesten zur Geschichte der Juden in Deutschland während des Mittelalters, Hannover 1862, S. 148f. Nr. 318)

15. Jahrhundert

25. April 1422 Vertrag zwischen Markgraf Friedrich I. und den Bischöfen von Bamberg und Würzburg über die Ausweisung von Juden

(Adolf Eckstein, Geschichte der Juden im Markgraftum Bayreuth 1248 bis 1786, Bayreuth 1907, S. 6)

1442 Besetzung des Judengerichts

(Stadtarchiv Bayreuth, B 15 Erstes Bayreuther Stadtbuch 1430-1463, Nr. 21; s. auch Wilhelm Müller: Das erste Bayreuther Stadtbuch (1430-1463), AO 50 (1970), S. 212)

1447 Haus des Juden Aaron

(Stadtarchiv Bayreuth, R 35 Stadtsteuerregister 1447)

Herbst 1448 Verstärkung der Stadtmauer „hinter den Juden“ (= Judengasse)

(Stadtarchiv Bayreuth, B 15 Erstes Bayreuther Stadtbuch 1430-1463, Nr. 14; s. auch Wilhelm Müller: Das erste Bayreuther Stadtbuch (1430-1463), AO 50 (1970), S. 205; s. auch Hellersche Chronik, in: Christian Meyer: Quellen zur Geschichte der Stadt Bayreuth, Leipzig 1895, S. 128)

1453 Verkauf des „alt Judenhaus“ durch die Stadt für 20 fl

(Stadtarchiv Bayreuth, B 30, S. 30; s. auch Hellersche Chronik, in: Christian Meyer: Quellen zur Geschichte der Stadt Bayreuth, Leipzig 1895, S. 131)

1459 Zahlung des Judenzins (jährl. Abgabe an die Stadt) und Abgabe von Judengänsen (Geschenk an Rat) durch die Stadtjuden

(Stadtarchiv Bayreuth, B 30, S. 42; s. auch Hellersche Chronik, in: Christian Meyer: Quellen zur Geschichte der Stadt Bayreuth, Leipzig 1895, S. 136)

1. Mai 1463 Zinszahlungen von den Judenhäusern, Einwohner Aaron jude, Mosse, Slemmel, Swartzferber, Abraham jude, Vogelley jud, Judenschul, Saurzapf, Jeger
(Stadtarchiv Bayreuth, B 15 Erstes Bayreuther Stadtbuch 1430-1463, Nr. 60; s. auch Wilhelm Müller: Das erste Bayreuther Stadtbuch (1430-1463), AO 50 (1970), S. 267)

1464 Nennung der Judengasse
(Stadtarchiv Bayreuth, R 241 Hospitalrechnung fol. 235v)

5. März 1464 Bestimmungen zum Handel mit Juden und Judeneid im Bayreuther Stadtrecht
(Staatsarchiv Bamberg, Stadtbuch II 1464; s. auch Christian Meyer: Quellen zur Geschichte der Stadt Bayreuth, Leipzig 1895, S. 63f.)

7. Januar 1473 Schutzbrief des Markgrafen Albrecht Achilles für die in den fränkischen Landen wohnenden Juden
(Christian Meyer: Quellen zur Geschichte der Stadt Bayreuth, Leipzig 1895, S. 230f.; s. auch Johann Georg Heinritz: Beiträge zur Geschichte der Juden im vormaligen Fürstenthume Bayreuth, in: Archiv für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken, Bd. 3, Heft 1 (1845), S. 9ff.)

30. Mai 1488 markgräfl. Privileg für Juden zum Kauf und zur Miete von Häusern
(Stadtarchiv Bayreuth, B 30, S. 77f.; s. auch Hellersche Chronik, in: Christian Meyer, Quellen zur Geschichte der Stadt Bayreuth, Leipzig 1895, S. 152 und Stadtarchiv Bayreuth, Hist 721, Abschrift)

16. Jahrhundert

26. April 1515 Befehl der Markgrafen Kasimir und Georg von Brandenburg zur Ausweisung der Juden aus den Fürstentümern Ansbach und Bayreuth
(Adolf Eckstein: Geschichte der Juden im Markgraftum Bayreuth 1248 bis 1786, Bayreuth 1907, S. 18f. nach Staatsarchiv Bamberg, A 160 L.571 Nr. 1904)

16. August 1560 markgräfl. Ausschreiben gegen die Juden
(Stadtarchiv Bayreuth, B 5, S. 27 und Hist 1342, Abschrift)

7. März 1584 Mandat an die Juden im Amt Bayreuth zur Räumung des Fürstentums binnen 14 Tagen
(Stadtarchiv Bayreuth, B 47, S. 508')

17. Jahrhundert

1. Februar 1611 markgräfl. Ausschreiben gegen die Einwanderung von Juden mit ihren Familien
(Stadtarchiv Bayreuth, B 5, S. 327 und Hist 2552, Abschrift; Adolf Eckstein: Geschichte der Juden im Markgraftum Bayreuth 1248 bis 1786, Bayreuth 1907, S. 111-113)

5. September 1695 markgräfl. Schutz- und Freiheitsbrief für die Juden im Markgraftum
(Adolf Eckstein: Geschichte der Juden im Markgraftum Bayreuth 1248 bis 1786, Bayreuth 1907, S. 39; s. auch Johann Georg Heinritz: Beiträge zur Geschichte der Juden im vormaligen Fürstenthume Bayreuth, in: Archiv für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken, Bd. 3, Heft 1 (1845), S. 15)

18. Jahrhundert

2. Januar 1709 markgräfl. Dekret zum Schutz der Juden im Fürstentum Bayreuth

(Stadtarchiv Bayreuth, Hist 85, Abschrift; s. auch Adolf Eckstein: Geschichte der Juden im Markgraftum Bayreuth 1248 bis 1786, Bayreuth 1907, S. 45-48)

22. Juli 1712 Erneuerung des Privilegs durch Markgraf Georg Wilhelm

(Adolf Eckstein: Geschichte der Juden im Markgraftum Bayreuth 1248 bis 1786, Bayreuth 1907, S. 48)

1713 Kammerbedenken zum Judenprivileg

(Stadtarchiv Bayreuth, Hist 1398)

18. Dezember 1736 markgräfl. Schutzbrief von Markgraf Friedrich für die Juden des Fürstentums, mit Verzeichnis der Juden im Fürstentum Bayreuth

(Stadtarchiv Bayreuth, U 299, Original, mit Brandschäden! und Hist 1397, Abschrift)

5. März 1759 Verkauf des markgräflichen Komödien- und Redoutenhauses durch Markgraf Friedrich an Hoffaktor Moses Seckel

Erlaubnis zur Niederlassung von 10 Familien in Bayreuth

15. März 1760 Einweihung der Synagoge

(Stadtarchiv Bayreuth, Nr. 12902 und Hist 2570, Abschriften; Adolf Eckstein: Geschichte der Juden im Markgraftum Bayreuth 1248 bis 1786, Bayreuth 1907, S. 87-90)

7. November 1760 Eidleistung der Juden

(Stadtarchiv Bayreuth, Hist 2353, Abschrift)

1763 Gemeindefliste mit 34 jüdischen Familien in Bayreuth

(Adolf Eckstein: Geschichte der Juden im Markgraftum Bayreuth 1248 bis 1786, Bayreuth 1907, S. 92f.)

29. April 1771 markgräfl. Judenschutzbrief des Markgrafen Alexander, mit Namensverzeichnis der Juden in der Markgrafschaft

(Stadtarchiv Bayreuth, Nr. 2728, Abschrift)

26. April 1772 Schenkung der Synagoge durch David Seckel an die jüdische Gemeinde

(Adolf Eckstein: Geschichte der Juden im Markgraftum Bayreuth 1248 bis 1786, Bayreuth 1907, S. 116-120, Abschrift)

11. Oktober 1786 Ankauf eines Geländes am Kreuzstein zur Anlage eines jüdischen Friedhofs, erstes Begräbnis am 4. April 1787 (Kindergrab für Telze Tachauer)

1792 389 jüdische Personen in Bayreuth

19. Jahrhundert

11. April 1803 Edikt König Friedrich Wilhelm II. von Preußen zum Gerichtsstand der Juden in den Fränkischen Fürstentümern Ansbach und Bayreuth, Druck

(Stadtarchiv Bayreuth, Nr. 21254)

16. Januar 1823 Ernennung von Abraham Moses Stern (1790-1874) als ersten eigenen jüdischen Schullehrer für die jüdische Gemeinde

5. April 1824 Eröffnung der Religionsschule, Schulunterricht in jüdischer Religionslehre und Hebräisch für die jüdischen Kinder

1837 530 jüdische Einwohner in Bayreuth

1846 Erweiterung des jüdischen Friedhofs

1841 504 jüdische Einwohner in Bayreuth

Dez. 1851 72 jüdische Familien mit 357 Personen in Bayreuth

19. September 1862 Wiedereinweihung der Synagoge nach Renovierung mit Einbau einer neuen Inneneinrichtung und Gasbeleuchtung

1. Dezember 1880 357 jüdische Personen in Bayreuth

1898 Errichtung der Taharahalle (Leichenhalle) am jüdischen Friedhof

20. Jahrhundert

1907 Erweiterung des jüdischen Friedhofs

16. Juni 1933 261 jüdische Einwohner in Bayreuth

9./10. November 1938 Reichspogromnacht, Beschädigung der Synagoge, Zerstörung der Innenausstattung und Entwendung der Ritualgegenstände, Demolierung der noch bestehenden jüdischen Geschäfte und Wohnungen, Ausschreitungen gegen jüdische Bürger und Bürgerinnen und Verhaftungen

9. November 1939 80 jüdische Einwohner in Bayreuth

27. November 1941 erste Deportation von 46 jüdischen Frauen, Kindern und Männern aus Bayreuth über Nürnberg in das KZ-Auffanglager Jungfernhof bei Riga, nur vier davon überlebten das KZ

16. Januar 1942 zweite Deportation von 11 jüdischen Personen über Bamberg ins KZ Theresienstadt

August 1945 jüdisches Gemeindehaus mit Betsaal und Sitz eines jüdischen Komitees in der Lisztstr. 12

1946 Wiederherstellung der zerstörten Synagoge

Dez. 1945 282 jüdische Einwohner in Bayreuth (Displaced Persons, jüdische Holocaust-Überlebende)

Dez. 1947 445 jüdische DP's in Bayreuth

1945 – 1948 mehrere Kibbuzim im Landkreis Bayreuth, u.a. in Forkenhof und Zettlitz (Gemeinde Bindlach), landwirtschaftliche Kollektivfarmen zur Vorbereitung der DP's auf die Auswanderung nach Palästina und Übersee

27. Mai 1956 Gründungsversammlung der Israelitischen Kultusgemeinde Bayreuth

1965-1967 Renovierung und Umgestaltung der Synagoge,

1. April 1967 Wiedereinweihung

7. Mai 1995 Einweihung eines Mahnmals zum Gedenken an die Toten der jüdischen Gemeinde anlässlich des 50. Jahrestags des Kriegsendes

2003 Verfilmung des Archivs der jüdischen Gemeinde in Jerusalem, je eine Kopie im Stadtarchiv Bayreuth, bei der IKG Bayreuth und der Universitätsbibliothek Bayreuth

2008 Erweiterung des jüdischen Friedhofs

November 2009 Genisafund mit Schriften, Fragmenten, Kultgegenständen im Dachboden der Synagoge

2012 Bau einer neuen Mikwe mit artesischem Brunnen neben der Synagoge

2013-2018 grundlegende Sanierung und Restaurierung der Synagoge

ab 2018 Sanierung und Umbau des Hauses Münzgasse 9 zur Einrichtung eines Jüdischen Gemeinde- und Kulturzentrums mit Museum

2021 ca. 500 Mitglieder der jüdischen Gemeinde